

LXVI. Sitzung vom 30. Mai 1879.

Vorsitzender: Herr A. W. Eichler.

Der Vorsitzende widmete dem Andenken dreier Mitglieder, welche dem Vereine seit der letzten Sitzung durch den Tod entrissen worden sind, Worte ehrender Anerkennung.

Am 28. April starb im 64. Lebensjahre der Archivrath und Professor Dr. Thilo Irmisch in Sondershausen. Derselbe begann schon während seines Aufenthaltes auf der Universität in Halle neben seinen Berufsstudien, Theologie und Philologie, sich mit Botanik zu beschäftigen, einer Wissenschaft, die er während einer fast vierzigjährigen Amtsthätigkeit am Gymnasium in Sondershausen nicht aufhörte mit Lust und Liebe zu pflegen, und die ihm namentlich auf dem Gebiete der Morphologie und Biologie der Phanerogamen eine Reihe der werthvollsten Arbeiten verdankt. Nachdem er bereits 1843 eine Abhandlung „Der Anorganismus, die Pflanze, das Thier. Ein Versuch zu ihrer Bestimmung“ und 1846 ein „systematisches Verzeichniss der in dem unterherrschaftlichen Theile der Schwarzburgischen Fürstenthümer wildwachsenden phanerogamischen Pflanzen“ veröffentlicht, trat er 1849 mit seinem ersten Werke auf dem Hauptfelde seiner botanischen Thätigkeit hervor: „Zur Morphologie und Biologie der monokotylyschen Knollen- und Zwiebelgewächse.“ Auf diese Arbeit folgten zahlreiche grössere und kleinere Abhandlungen, erstere meist von dem naturhistorischen Verein für Sachsen und Thüringen veröffentlicht, von denen Vortr. nur die Beiträge zur Naturgeschichte der einheimischen *Valeriana*-Arten, der Potameen, Beiträge zur vergleichenden Morphologie der Pflanzen (*Carum Bulbocastanum* und *Chaerophyllum bulbosum*, *Urginea*, *Mirabilis*, *Dahlia*, *Tropaeolum*, *Salvia*, *Ranunculus*, Aroideen, *Corydallis* etc.) und seine Abhandlung über *Papaver trilobum* Wallr. nennt. Auch die Verhandlungen unseres Vereins hat der Verstorbene durch eine Anzahl werthvoller Abhandlungen (Ueber *Vincetoxicum album* (Mill.) Aschs. I. (1859) S. 41 Taf. I.; Kurze Bemerkung über die perennirenden *Sonchus*-Arten der deutschen Flora II. (1860) S. 117; Ueber die Adventivknospen auf den Wurzeln von *Asclepias syriaca* L. ebend. S. 122; Ueber *Trifolium Lupinaster* III. IV. (1861, 1862) S. 1; Zur Naturgeschichte des *Juncus squarrosus* L. VI. (1864) S. 238;

Ueber
misch
ein g
gebild
Hofn
übern
Arbei

gieru
Heinr
Wir
Pflanz
„Obse
ausfü
1845
dollo
reich
zahlr
Türke
„Spie
führte
1843
beriel
westl
Vege
besitz
Mate
umfa
Russi
nenne
doch
Kreis
Botan
Malp
Arbei
West
Lecl
Hier
in d
bacl
sond
in d
mit
Herb

Ueber *Poa sylvicola* Guss. XVI. (1874) S. 1, Taf. I.) bereichert. Ir-
misch war ein sehr genauer und zuverlässiger Beobachter, zugleich
ein guter Kenner der älteren Litteratur und überhaupt ein vielseitig
gebildeter, dabei anspruchsloser und bescheidener Mann. Für das
Hofmeister'sche Lehrbuch hatte er das Capitel über Sprossfolge
übernommen, konnte sich aber nicht entschliessen, die fast vollendete
Arbeit zu veröffentlichen.

Am 9. Mai starb zu Göttingen im 66. Jahre der Geheime Re-
gierungsrath, Professor und Director des botanischen Gartens Dr.
Heinrich August Rudolf Grisebach, Ehrenmitglied des Vereins.
Wir betrauern in ihm einen der bedeutendsten Systematiker und
Pflanzengeographen der neueren Zeit. Bereits seine Erstlingsarbeit
„Observationes de Gentianacearum characteribus“ 1836, der 1839 eine
ausführlichere Darstellung „Genera et Species Gentianacearum“ und
1845 die Bearbeitung derselben Familie im IX. Bande von De Can-
dolle's Prodrömus folgte, zeigte in ihm den begabten, kenntniss-
reichen und genauen Forscher, als der er sich in seinen spätern
zahlreichen Arbeiten bewährte. Seine Reise nach der europäischen
Türkei und Klein-Asien, deren botanische Ergebnisse er in einem
„Spicilegium Florae Rumelicae et Bithynicae“ 1843—1845 niederlegte,
führte ihn auch der allgemeinen Pflanzengeographie zu. Vom Jahre
1843 an erschienen seine bekannten pflanzengeographischen Jahres-
berichte, 1846 die Abhandlung über die Vegetationslinien des nord-
westlichen Deutschlands, und 1872 das zweibändige Hauptwerk: Die
Vegetation der Erde, das beste pflanzengeographische Werk, das wir
besitzen, ebenso ausgezeichnet durch die Fülle des darin verarbeiteten
Materials, als durch glückliche Combinationsgabe und den grossen,
umfassenden Blick. (Dies Werk wurde ins Französische und
Russische übersetzt.) Von systematischen und floristischen Arbeiten
nennen wir hier seinen, für den Gebrauch bei Vorlesungen bestimmten,
doch wegen der eigenartigen Anordnung des Stoffs auch in weitem
Kreisen nicht unbeachtet gebliebenen, „Grundriss der systematischen
Botanik“ 1854, seine Bearbeitungen der Smilaceen, Dioscoreaceen und
Malpighiaceen in Martius' Flora Brasil. (namentlich die letztere
Arbeit von grösserer Bedeutung), die vortreffliche Flora of the British
West-Indian Islands, 1864, die Bearbeitungen der von Philippi und
Lechler in Chile, von Wright in Cuba und von Lorentz und
Hieronymus in Argentinien gesammelten Pflanzen (alle erschienen
in den Abhandlungen der Göttinger Gesellschaft d. W.). — Grise-
bach genoss nicht nur seiner wissenschaftlichen Bedeutung wegen,
sondern auch als humaner, wohlwollender und weltgewandter Mann
in den Kreisen seiner Collegen und Schüler hohes Ansehen und hat
mit zum Gedeihen der Göttinger Hochschule beigetragen; sein reiches
Herbar wird dieser als Eigenthum verbleiben.